



# **— ADELPHI QUARTET**

---

---

---

**TEATIME CLASSICS**

---

21. JANUAR 2023  
LAEISZHALLE KLEINER SAAL



MODERNE KULTUR IN  
EINZIGARTIGER GESTALT.

# WELCHE VISION MÖCHTEN SIE VERWIRKLICHEN?



Julius Bär ist Principal Sponsor  
der Elbphilharmonie Hamburg.

[juliusbär.com](https://juliusbär.com)

Samstag, 21. Januar 2023 | 16 Uhr | Laeishalle Kleiner Saal  
Teatime Classics | 3. Konzert

---

15 Uhr | Kaffee, Tee und Kuchen im Brahms-Foyer

## ADELPHI QUARTET

**MAXIME MICHALUK** VIOLINE

**ESTHER AUGUSTÍ** VIOLINE

**ADAM NEWMAN** VIOLA

**NEPOMUK BRAUN** VIOLONCELLO

---

**Joseph Haydn** (1732–1809)

Streichquartett G-Dur op. 33/5 (1781)

Vivace assai

Largo e cantabile

Scherzo. Allegro

Finale. Allegretto

ca. 20 Min.

**Bushra El-Turk** (1982)

Saffron Dusk (2021)

ca. 5 Min.

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756–1791)

Streichquartett G-Dur KV 387 (1782)

Allegro vivace assai

Menuetto. Allegretto

Andante cantabile

Molto Allegro

ca. 30 Min.

keine Pause

---

Gefördert durch die

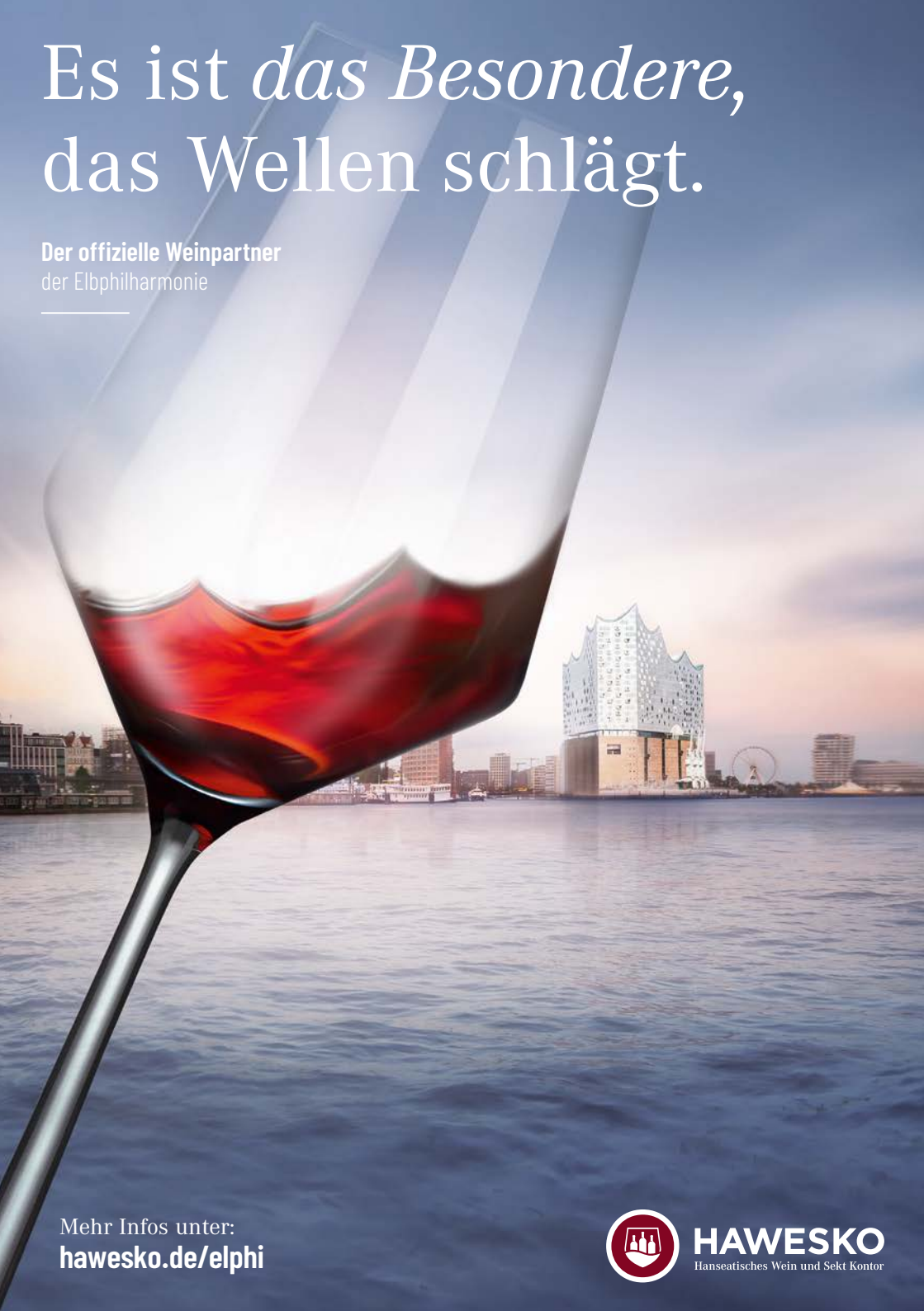
Cyril & Jutta A.

**PALMER STIFTUNG**

# Es ist *das Besondere*, das Wellen schlägt.

Der offizielle Weinpartner  
der Elbphilharmonie

---



Mehr Infos unter:  
[hawesko.de/elphi](https://hawesko.de/elphi)



**HAWESKO**  
Hanseatisches Wein und Sekt Kontor

Die jungen Mitglieder des 2017 gegründeten Adelphi Quartets kommen aus vier verschiedenen Ländern Europas. »Was uns trennt? Vieles! Was uns eint? Noch mehr!« schreiben sie auf ihrer Website. Ihre gemeinsame Liebe zur Musik ist ansteckend. Das mehrfach ausgezeichnete Vierergespann macht sich mit technischer Perfektion ebenso einen Namen wie mit seinem enormen musikalischen Ausdrucksvermögen. Für das erste Konzert der beliebten »Teatime Classics« im neuen Jahr haben die Musiker klassische Werke von Haydn und Mozart im Gepäck sowie ein neues Werk der britisch-libanesischen Komponistin Bushra El-Turk.

---

# SANFT GEZUPFT UND SCHARF GEWÜRZT

## Über das Programm

»Auf eine ganz neue, besondere Art« habe er die Stücke komponiert – das versprach **Joseph Haydn** den Käufern seiner sechs neuen Streichquartette op. 33. In Wahrheit wirkt die 1781 vollendete Serie aber weniger extrem und experimentell als das vorangegangene Sixpack mit der Opuszahl 20. Reine Reklame also? So manche ungewöhnliche Erfindung enthalten natürlich auch die neuen Stücke: Im ersten Satz des G-Dur-Quartetts zum Beispiel den Beginn mit einer Kadenzformel, also eigentlich einem Schlussgedanken; im folgenden Largo das überraschende Ende mit einem gemeinsamen, sanft gezupften Ton. Das Scherzo kommt mit unerwarteten Pausen und raffinierten Akzentverschiebungen daher, die Final-Variationen warten mit einem temperamentvollen Presto-Schluss auf. Dennoch liegt das wahrhaft Neuartige der Quartette op. 33 gar nicht so sehr in einzelnen Einfällen und Wendungen, als vielmehr in der Ausbalancierung und Vereinfachung älterer Errungenschaften. In der Bildung verbindlicher Satztypen, die mit vielen individuellen Details ausgestaltet sind. Und in der Verschmelzung von Fasslichkeit und Kunstfertigkeit, die der Serie den Charakter des Klassischen, Muster-gültigen gibt. Genau diese Qualitäten erkannte seinerzeit bereits der Kritiker des *Musikalischen Kunstmagazins*: »Es hat wohl nie ein Komponist so viel Eigenheit und Mannigfaltigkeit mit so viel Annehmlichkeit und Popularität verbunden wie Haydn.«

*Saffron Dusk*, Safran-Dämmerung – ein wunderbar poetischer Titel, den **Bushra El-Turk** in einem Gedicht des großen palästinensischen Autors Mahmoud Darwish (1941-2008) fand. Er gewinnt allerdings eine grausige Nebenbedeutung, wenn man weiß, dass die britisch-libanesische Komponistin ihren Streichquartett-Satz im Gedenken an die Opfer der Katastrophe vom 4. August 2020 in Beirut schrieb. Ein gewaltiges Ammoniumnitrat-Lager war nach einem Brand explodiert; mehr als 200 Menschen starben, und Bilder riesiger safranfarbener Rauchschwaden gingen um die Welt. Als Kind libanesischer Bürgerkriegsflüchtlinge in London geboren, verbindet

Bushra El-Turk in ihren Werken Elemente westlicher Avantgarde und traditioneller arabischer Musik – so auch in *Saffron Dusk*: Hier treffen sich Mikroton-Reibungen und Flageolett-Effekte mit orientalischen Skalen und Verzierungen in einer faszinierenden Klanglandschaft.

»Al mio caro amico Haydn« – seinem »lieben Freund« Joseph Haydn widmete **Wolfgang Amadeus Mozart** 1782 sechs neue Streichquartette. Einerseits eine geschickte Marketing-Maßnahme, denn Haydn galt als Großmeister der Gattung – wer hätte sich nicht gern in seinem Ruhm gesonnt?

Andererseits bewunderten sich die beiden Komponisten in der Tat gegenseitig. »Mozart ist der größte Komponist, den

ich von Person und dem Namen nach kenne«, erklärte Haydn, nachdem er die Quartette in zwei Privataufführungen gehört hatte. Er konnte in den Stücken die Wirkung von Kompositionstechniken erleben, die er selbst maßgeblich entwickelt hatte. Durch Nachahmung und Dialog, durchbrochene Arbeit (Aufteilung von Themen auf verschiedene Instrumente), Unisoni (alle spielen das gleiche) und wechselnde solistische Rollen gelingt es, alle Stimmen gleichermaßen am Geschehen zu beteiligen. Thematische Arbeit findet nicht mehr nur in bestimmten Formteilen statt, sondern ständig – im Quartett KV 387, dem ersten der Reihe, sogar im Menuett, dem früher so leichtgewichtigen Tanzsatz. Allerdings zeigt gerade der Beginn des Menuetts auch einen ganz persönlichen Zug: Derart ausgeprägte Chromatik wäre Haydn kaum in den Sinn gekommen. Gerade wegen solcher Stellen erschien Mozarts Musik vielen Zeitgenossen als »allzu scharf gewürzt«.

Bushra El-Turk







## **ADELPHI QUARTET**

Belgien, Spanien, England und Deutschland – über Landesgrenzen hinweg führte die Liebe zur Musik Maxime Michaluk, Esther Augustí, Adam Newman und Nepomuk Braun zusammen. Die vier Spitzenmusiker trafen beim Studium am Mozarteum Salzburg aufeinander und gründeten 2017 das Adelphi Quartet. In Salzburg unterrichtete Violinist Rainer Schmidt (Hagen Quartett) das junge Ensemble, weitere Impulse erhielt es von Violinist Eberhard Feltz sowie dem Cellisten Valentin Erben.

Das Adelphi Quartet durfte sich bereits über zahlreiche internationale Preise freuen. So gewann es 2020 beim Heidelberger Frühling den 1. Preis der Irene-Steels-Wilsing-Stiftung, und 2022 erhielt es bei der International String Quartet Competition in der Londoner Wigmore Hall den 2. Preis sowie einen Sonderpreis der Esterházy Stiftung.

Highlights der vergangenen Jahre waren Debüts bei angesehenen Festspielen wie den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und dem Aldeburgh Festival. Zudem war das Quartett Residenzkünstler beim Streichquartettfest des Heidelberger Frühlings. Und jüngst waren die vier Musiker sogar zu Gast in der Berliner





**MAXIME MICHALUK**

Violine

**ESTHER AUGUSTÍ**

Violine

**ADAM NEWMAN**

Viola

**NEPOMUK BRAUN**

Violoncello

Philharmonie und konzertierte dort im Rahmen der Reihe *Europe – United in Songs*.

Im Sommer 2021 gaben sie ihre eigenen Erfahrungen im Rahmen eines Workshops der Jeunesses Musicales Deutschland weiter. Außerdem engagieren sie sich bei Austauschprogrammen der McGill University in Montreal und der Guildhall School of Music and Drama in London.

Das Adelphi Quartet machte bereits Einspielungen für den SWR und zeichnete eine Uraufführung des Streichquartetts *Saffron Dusk* von Bushra El-Turk auf. Das Werk wurde für die vier Musiker in Auftrag gegeben vom Cosman Keller Art and Music Trust.

Nach seinem Erfolg bei den International Auditions des Young Classical Artists Trust wird das Adelphi Quartett seit Juni 2021 als YCAT Artist unterstützt. Es wurde zudem als erster YCAT Hans Keller Artist ausgewählt.

## **DIE STARS VON MORGEN**

Diese Namen sollte man sich merken: Sechs aufregende Nachwuchsstars, nominiert von den großen europäischen Konzerthäusern, sind auf Tournee über den Kontinent. Ende Januar kann man sie alle innerhalb einer Woche in der Elbphilharmonie erleben: Das Aris Quartett, die Oboistin Cristina Gómez Godoy, der Bariton James Newby, die Saxofonistin Jess Gillam (Foto), die Schlagzeugin Vanessa Porter und die Geigerin Diana Tishchenko gestalten ein Festival, das Einblicke in eine goldene Zukunft der Konzertwelt gibt. Gut zu wissen: Wer die Stars von morgen gerne ganz persönlich erleben will, sollte sich die Künstlergespräche vor den Konzerten nicht entgehen lassen.



---

23. – 28. Januar 2023 | Elbphilharmonie Kleiner Saal | Rising Stars

---

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

### **IMPRESSUM**

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH

Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant

Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta, Laura Etspüler, François Kremer,

Julika von Werder, Dominik Bach, Janna Berit Heider, Nina van Ryn

Lektorat: Reinhard Helling

Gestaltung: breeder design

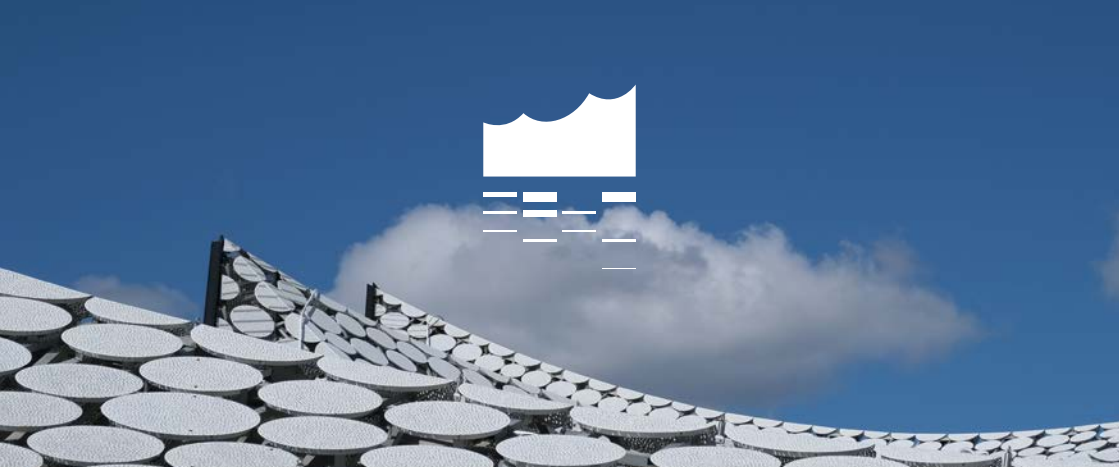
Druck: Flyer-Druck.de

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 450 698 03, [antje.sievert@kultur-anzeigen.com](mailto:antje.sievert@kultur-anzeigen.com)

### **BILDNACHWEIS**

Bushra El-Turk (Ben McDonnell); Adelphi Quartet (Roland Unger); Jess Gillam (Robin Clewley)



## **WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN**

### **PRINCIPAL SPONSORS**

SAP  
Kühne-Stiftung  
Julius Bär  
Deutsche Telekom  
Porsche  
Rolex

### **CLASSIC SPONSORS**

Aurubis  
Bankhaus Berenberg  
Commerzbank AG  
Dr. Wolff Group  
DZ HYP  
Edekabank  
GALENpharma  
Hamburg Commercial Bank  
Hamburger Feuerkasse  
HanseMerkur  
KRAVAG-Versicherungen  
Wall GmbH  
M.M.Warburg & CO

### **PRODUCT SPONSORS**

Coca-Cola  
Hawesko  
Melitta  
Ricola  
Störtebeker

### **FÖRDERSTIFTUNGEN**

Claussen-Simon-Stiftung  
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung  
Ernst von Siemens Musikstiftung  
G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung  
Hans-Otto und  
Engelke Schümann Stiftung  
Haspa Musik Stiftung  
Hubertus Wald Stiftung  
Körber-Stiftung  
Mara & Holger Cassens Stiftung

### **STIFTUNG ELBPHILHARMONIE**

### **FREUNDESKREIS ELBPHILHARMONIE LAEISZHALLE E.V.**

### **ELBPHILHARMONIE CIRCLE**



---

**WWW.ELBPHILHARMONIE.DE**

---

